

Predigt am 16.11.2008 –
Sonntag der verfolgten Christen
Baptistengemeinde Mollardgasse, Lars Heinrich
Predigtvorlage: SEA-AGR / www.verfolgung.ch

Anrede !

Predigttext: 2. Timotheus 1,8-12 (Die Gute Nachricht)

Bekenne dich also offen und ohne Scheu zur Botschaft von unserem Herrn! Schäme dich nicht meinetwegen, weil ich für ihn im Gefängnis sitze, sondern sei bereit, mit mir für die Gute Nachricht zu leiden. Gott gibt dir die Kraft dazu. Er hat uns gerettet und uns dazu berufen, ihm ganz als sein Eigentum zu gehören - nicht wegen unserer guten Taten, sondern aus seinem eigenen freien Entschluss. Ihm gehören wir aus reiner Gnade, wie er sie uns durch Jesus Christus geschenkt hat schon vor aller Zeit. Jetzt aber ist diese Gnade offenbar geworden, als Jesus Christus, unser Retter, auf der Erde erschien. Er hat dem Tod die Macht genommen und das unvergängliche Leben ans Licht gebracht. Darum geht es in der Guten Nachricht, die ich als Apostel und Lehrer öffentlich bekannt zu machen habe. Darum muss ich auch dies alles erleiden. Aber ich stehe dazu; denn ich weiß, wem ich Glauben geschenkt habe, und bin

überzeugt, dass er die Macht hat, bis zum Tag des Gerichts sicher zu bewahren, was er mir anvertraut hat.

Sei bereit, mit mir für die Gute Nachricht zu leiden

Paulus – im Gefängnis

Timotheus – in Freiheit

Situation voller Mit-Leid / Mit-Leiden

Menschen - von Natur aus leidensscheu

Mensch mit klarem Geist und Verstand legt es normalerweise nicht darauf an, zu leiden

Leidensfähig sein – höchst unterschiedlich

Blick in die Bibel:

viele Leidensgeschichten

nirgendwo ein Versprechen, als Christ nicht leiden zu müssen

Verheißung „kein Leid und kein Geschrei“ gilt zukünftig, muss sich noch erfüllen

vor allem im NT: menschliches Leiden
 & Glaube an Jesus Christus
 können nicht getrennt werden

Beispiele: Johannes der Täufer

Vorläufer und Wegbereiter
„mehr als ein Prophet“
politischer Häftling aus
Glaubensüberzeugung
→ Hinrichtung, geköpft

Jesus Christus

Sohn Gottes, Messias, Heiland
Verkünder des Evangeliums von
der Liebe Gottes
der anderen das Leben brachte und
Menschen vom Tod
auferweckte
→ Folter, Hinrichtung am Kreuz

Stephanus

erster Märtyrer der
Kirchengeschichte
→ Hinrichtung, gesteinigt

Paulus

Apostel der Völker, Globetrotter
für das Evangelium

→ mehrfach im Gefängnis, wohl
hingerichtet wie einer der
vielen Verbrecher des
römischen Staates

Beispiele in der Kirchengeschichte:

Balthasar Hubmaier

Reformator, Täufer
Gedenktafel im Eingangsbereich der
Baptistengemeinde Mollardgasse / Stubentor
1528 am Stubentor bei lebendigem Leib
verbrannt = vor 480 Jahren, hier in Wien
„Die Wahrheit ist untödlich“

Namenlose Christen in Indien

50.000 Christen in Orissa vertrieben
tausende Gebäude, darunter viele Kirchen,
dem Erdboden gleich gemacht
Dutzende Christen den schwersten
christenfeindlichen Pogromen der letzten
Jahrzehnte zum Opfer gefallen, mehr als
60 Tote, mehr als 800 Verletzte
Vergewaltigungen, zahlreiche
Zwangsbekehrungen unter Waffengewalt
zum Hinduismus

Täter: extremistische, radikale Hindus
seit August 2008, seit 3 Monaten!

Christen im Iran

seit mehreren Monaten steht im Iran die
Forderung im Raum, dass Apostasie
(Glaubensübertritt in eine andere
Religionsgemeinschaft, freie
Religionswahl) mit dem Tode bestraft
werden soll

mehr als 95% der anwesenden Abgeordneten
des Iranischen Parlaments unterstützen im
September 2008 diesen Gesetzesantrag
Apostasie = Kapitalverbrechen, das bereits
jetzt mit dem Tode bestraft werden kann
Razzias gegen Christen, Inhaftierungen;
christliches Ehepaar von Polizisten zu
Tode geprügelt

Paulus wusste, wovon er sprach:

Sei bereit, mit mir für die Gute Nachricht zu leiden

Sei bereit = gilt Christen in Freiheit
damals - Timotheus
heute - allen, die sich zu Jesus
Christus bekennen und in vielen
Ländern dieser Erde das Risiko

eingehen, durch Inhaftierung,
Folter und Hinrichtung für die
Gute Nachricht zu leiden

Dazu vier Herausforderungen:

1. Tragt das Kreuz Jesu Christi

damit ist nicht das Kreuz an der silbernen oder
goldenen Kette um den Hals gemeint – obwohl
dies auch ein Bekenntnis des Glaubens sein kann

damit ist das Leiden für das Evangelium gemeint
Evangelium von Jesus Christus = Evangelium vom
leidenden Gottessohn

Evangelium: nicht der Himmel auf Erden
kein Wohlstandsevangelium
eingeschlossen: um Jesu Willen leiden

Jesus zu seinen Jüngern: „Wer mir folgen will,
muss sich und seine Wünsche aufgeben, sein
Kreuz auf sich nehmen und auf meinem Weg
hinter mir hergehen.“ Mt 16,24

2. Die Zusagen Gottes

Gott lässt seine Kinder nicht im Stich

Jesus sagt seinen Nachfolgen bis heute verbindlich zu: „Freuen dürfen sich alle, die verfolgt werden, weil sie tun, was Gott will - mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt. Freuen dürft ihr euch, wenn sie euch beschimpfen und verfolgen und verleumden, weil ihr zu mir gehört.“

Freude – nicht am Leid!, nicht an der Verfolgung!

Freude – weil Nachfolger Jesu Christi den Willen Gottes tun

Freude – weil Gottes Verheißung gilt: Mit Gott leben, in Gottes neuer Welt

Freude – weil feststeht: zu Christus gehören, in diesem Leben und im zukünftigen Leben

Freude – angesichts des Leids / ein hoher Preis! / ein ewiger Lohn

Leid ist aus eigener Kraft nicht zu ertragen – das wissen auch die, die Christen verfolgen, unterdrücken, foltern und töten

Leid ist nur mit Gottes Hilfe und aus Gottes Kraft zu ertragen – darauf vertrauen die, die verfolgt, unterdrückt, gefoltert und getötet werden um Christi willen

Daher ist Ermutigung notwendig:

Jesus Christus sagt zu seinen Jüngern: „Wenn sie euch an die Gerichte ausliefern, dann macht euch keine Sorgen, was ihr sagen sollt oder wie ihr es sagen sollt. Es wird euch im entscheidenden Augenblick schon eingegeben werden.“ Mt 10,19 – d.h. aber nicht, das alles auf „Freispruch“ hinauslaufen muss!

Paulus ermutigt Timotheus, aus dem Gefängnis heraus: „Sei bereit, mit mir für die Gute Nachricht zu leiden. Gott gibt dir die Kraft dazu.“ 2 Tim 1,8b

3. Betet !

alle, die in der Nachfolge Jesu stehen – alle Christen! – gehören als Glieder zum Leib Christi

wir sind in Christus verbunden mit den Brüdern und Schwestern in Indien und im Iran

es kann und darf uns nicht unberührt lassen, wenn Christen um ihres Glaubens willen verfolgt, unterdrückt und getötet werden:

„Wenn irgendein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit.“ 1Kor 12,26

daher gilt eine doppelte Verpflichtung in der weltweiten Gemeinde Jesu:

Jesus Christus sagt seinen Nachfolgern: „Liebt eure Feinde und betet für alle, die euch verfolgen.“ Mt 5,44

Die ersten Christen praktizierten, was uns bis heute aufgetragen ist: „Die Gemeinde aber betete Tag und Nacht inständig für ihn (inhaftierter Petrus) zu Gott.“ Apg 12,5

Gebet !

Ora et labora = bete und arbeite, bete und handle!

4. Handelt !

„Denkt an die Gefangenen, als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt! Denkt an die Misshandelten, als ob ihr die Misshandlungen am eigenen Leib spüren würdet!“ - Hebr 13,3: Aufruf, sich mit gefangenen Christen zu solidarisieren

Einsatz für die Verfolgten Christen – ihr Schicksal aus unserer Freiheit heraus aktiv mittragen

Frage: Wie geht das ?

Einsatz für die verfolgten Brüder und Schwestern:

- Gebet und Fürbitte
- Über das Thema im Freundeskreis reden!
- Leserbriefe schreiben
- Petitionen verfassen und unterschreiben
- Petition an den indischen Premierminister und an den Präsidenten der Islamischen Republik Iran vorbereitet – Name, Adresse und Unterschrift

Schluss mit Gal 6,9+10: „Wir wollen nicht müde werden zu tun, was gut und recht ist. Denn wenn die Zeit da ist, werden wir auch die Ernte einbringen; wir dürfen nur nicht aufgeben. Solange wir also noch Zeit haben, wollen wir allen Menschen Gutes tun, besonders denen, die mit uns durch den Glauben verbunden sind.“

Amen